

V.

Gesundheitspflege.

---

## Einrichtungen und Gesundheitspflege.

Für die Ausübung der Gesundheitspflege ist das Vereinsgebiet in 72 Kursprengel eingeteilt; für jeden Sprengel ist 1 Knappschaftsarzt bestellt.

Für die einer besonderen Wartung und Pflege bedürftigen Kranken, insbesondere für die Behandlung berufsverletzter Bergleute sind 4 Vereinskrankenhäuser in Völklingen, Sulzbach, Neunkirchen und Quierschied eingerichtet; das letztere ist außerdem für Lungenkranke leichter Art als Kuraufenthalts- und Erholungsstätte vorgesehen, während schwerere Fälle der Lungenheilstätte Sonnenberg, Kreis Saarbrücken zugeführt werden.

Augenleidende Mitglieder werden von den 6 knappschaftlichen Augenärzten in Saarbrücken, Neunkirchen und Saarlouis behandelt und im Bedarfsfalle in deren Augenkliniken verpflegt.

Für Ohren-, Nasen- und Halskranke sind 8 Spezialärzte in Saarbrücken und Neunkirchen, für zahnkranke Mitglieder 45 approbierte Zahnärzte und 47 Zahntechniker bestellt.

Verrichtungen der niederen Chirurgie werden von Badern und Heilgehilfen gegen Bezahlung der Einzelverrichtungen besorgt.

## Familien-Krankenhilfe.

Nach den bei der Arztwahl im Juni 1923 ausgestellten Ausweiskarten zur Familien-Krankenhilfe waren im Berichtsjahr zu versorgen:

41 583 Familien der aktiven Mitglieder  
und 17 970 Familien der Invaliden bezw. Witwen.

Die Gesamtzahl mit 59 553 Familien hat sich gegen das Vorjahr um 3900 vermehrt.

Die einzelnen Leistungen sind in Folge des langen Bergarbeiterstreiks an Zahl hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben, obwohl durch die abwartende Haltung während des Streiks die Inanspruchnahme des Arztes in vielen Fällen auf das zweite Halbjahr nach Beendigung des Streikes verschoben wurde.

Die Zahl der für ärztliche Geburtshilfe (einschl. Fehlgeburten) festgesetzten Sonderleistungen betrug 2140 (2413) und zwar 2097 (2371) bei der Krankenkasse und 43 (43) bei der Pensionskasse. Ueberweisungsscheine zur fachärztlichen Behandlung wurden 1770 (2268) ausgestellt, und zwar für:

a) Augenleiden	851 (1056)
b) Hals-, Nasen-, Ohrenleiden	792 (1113)
c) Haut- und Geschlechtsleiden	127 (99)

In 1530 (1898) Fällen von Krankenhausbehandlung der Angehörigen mit 28 626 (36 506) Pflegetagen erstattete der Verein die halben Pflegekosten sowie einen Teil der Medikamente und Arztkosten. 1295 (1644) dieser Fälle mit 24 080 (31 067) Pflegetagen betreffen Angehörige der aktiven Mitglieder und 235 (254) Fälle mit 4746 (5439) Pflegetagen Angehörige der pensionierten bezw. verstorbenen Mitglieder.

Die Gesamtzahl verteilt sich auf 1016 (1277) Ehefrauen, 331 (368) Knaben und 183 (253) Mädchen.

Die Erhöhung der Barentschädigung bei den Erstattungen von Krankenhauskosten erfolgte entsprechend den Teuerungsverhältnissen. Die nach Ziffer 13 der Bestimmungen über die Inanspruchnahme der Familien-Krankenhilfe neben den halben Pflegekosten zu erstattenden Höchstbeträge wurden vom 23. 8. 1923 ab wie folgt festgesetzt: Arztkosten für die ersten 10 Tage je 8,— Frs., für die weiteren Tage je 4,— Frs., für Medikamente pro Tag 50 Cts.

Die Mitglieder waren vielfach nicht in der Lage, vor dem Antrag auf Erstattung des Kostenanteils ihre Rechnungen zu bezahlen. Die Verwaltung mußte daher dazu übergehen, nach genauer Prüfung der Unterlagen den betr. Krankenanstalten bezw. Aerzten die zu erstattenden Kostenanteile direkt zuzuführen.

## Heilverfahren für Kinder und Ehefrauen auf Kosten der Invalidenversicherung.

§ 1274 R. V. O.

Die Anträge auf Heilverfahren für die Kinder waren ziemlich zahlreich. Die Anzahl der gewährten Kuren betrug 282, das sind 56 mehr als im Jahre 1922.

Hiervon entfallen auf:

Die Kreuznacher Kinderheilanstalten (17 Mädchen, 5 Knaben) . . . . .	22
Die Heilstätte Sonnenberg (29 Mädchen, 14 Knaben) . . . . .	43
Das Kinderheim Kleinblittersdorf (Mädchen) . . . . .	85
Das Kinderheim Wadgassen . . . . .	23
Das Kinderheim Rilchingen (Knaben) . . . . .	109

Die Kurdauer in den einzelnen Anstalten ergibt folgende Darstellung:

Wochen:	1	2	4	5	6	7	8	9	10	11	13	16
Anzahl der Kurkinder:												
Kreuznach	—	1	10	1	—	8	1	1	—	—	—	—
Sonnenberg	1	—	—	3	—	—	3	2	30	3	—	1
Kleinblittersdorf	—	—	—	2	49	14	3	2	11	4	—	—
Wadgassen	—	—	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—
Rilchingen	5	1	51	1	1	10	19	17	—	1	3	—
	6	2	61	7	73	32	26	22	41	8	3	1

33 Heilverfahren für lungenkranke Ehefrauen wurden im Jahre 1923 durchgeführt, bei denen der Knappschaftsverein die Hälfte der Kosten übernommen hat. Die Kurdauer betrug im allgemeinen 13 Wochen.

Die Kosten der Kuren waren infolge der Geldentwertung sehr verschieden. Gegen Ende des Jahres wurde für eine zehnwöchige Kur ein Zuschuß von 750,— Frs. gezahlt. In 26 Fällen wurde die Heilstätte Sonnenberg in Anspruch genommen, 7 Fälle wurden in Schwarzwald-Heilstätten untergebracht.



# Übersicht

## über die Dauer der einzelnen Krankheitsfälle.

Die im Jahre 1923 vorgekommenen 35 237 Krankheitsfälle hatten eine Dauer

von 1 Tag = 1103	von 50 Tagen = 86	von 99 Tagen = 21	von 148 Tagen = 5
" 2 Tagen = 1505	" 51 " = 73	" 100 " = 19	" 149 " = 7
" 3 " = 1849	" 52 " = 76	" 101 " = 14	" 150 " = 6
" 4 " = 1602	" 53 " = 67	" 102 " = 17	" 151 " = 9
" 5 " = 1806	" 54 " = 91	" 103 " = 22	" 152 " = 4
" 6 " = 2396	" 55 " = 81	" 104 " = 11	" 153 " = 4
" 7 " = 1543	" 56 " = 60	" 105 " = 11	" 154 " = 3
" 8 " = 1847	" 57 " = 75	" 106 " = 15	" 155 " = 10
" 9 " = 1698	" 58 " = 54	" 107 " = 17	" 156 " = 6
" 10 " = 1301	" 59 " = 59	" 108 " = 13	" 157 " = 6
" 11 " = 1389	" 60 " = 52	" 109 " = 8	" 158 " = 8
" 12 " = 1406	" 61 " = 66	" 110 " = 20	" 159 " = 8
" 13 " = 1119	" 62 " = 54	" 111 " = 12	" 160 " = 2
" 14 " = 917	" 63 " = 47	" 112 " = 9	" 161 " = 7
" 15 " = 929	" 64 " = 43	" 113 " = 13	" 162 " = 5
" 16 " = 730	" 65 " = 59	" 114 " = 22	" 163 " = 7
" 17 " = 683	" 66 " = 49	" 115 " = 20	" 164 " = 7
" 18 " = 716	" 67 " = 34	" 116 " = 17	" 165 " = 5
" 19 " = 581	" 68 " = 61	" 117 " = 13	" 166 " = 3
" 20 " = 529	" 69 " = 54	" 118 " = 20	" 167 " = 2
" 21 " = 427	" 70 " = 32	" 119 " = 7	" 168 " = 4
" 22 " = 378	" 71 " = 34	" 120 " = 12	" 169 " = 6
" 23 " = 260	" 72 " = 34	" 121 " = 8	" 170 " = 11
" 24 " = 262	" 73 " = 30	" 122 " = 14	" 171 " = 5
" 25 " = 228	" 74 " = 41	" 123 " = 13	" 172 " = 4
" 26 " = 217	" 75 " = 38	" 124 " = 15	" 173 " = 6
" 27 " = 177	" 76 " = 32	" 125 " = 9	" 174 " = 10
" 28 " = 165	" 77 " = 24	" 126 " = 8	" 175 " = 5
" 29 " = 399	" 78 " = 28	" 127 " = 11	" 176 " = 7
" 30 " = 366	" 79 " = 28	" 128 " = 16	" 177 " = 5
" 31 " = 350	" 80 " = 45	" 129 " = 9	" 178 " = 2
" 32 " = 291	" 81 " = 42	" 130 " = 9	" 179 " = 6
" 33 " = 273	" 82 " = 33	" 131 " = 17	" 180 " = 8
" 34 " = 277	" 83 " = 33	" 132 " = 13	" 181 " = 3
" 35 " = 194	" 84 " = 27	" 133 " = 8	" 182 " = 22
" 36 " = 286	" 85 " = 27	" 134 " = 12	" 183 " = 251
" 37 " = 182	" 86 " = 18	" 135 " = 8	" 184 " = 2
" 38 " = 180	" 87 " = 20	" 136 " = 2	" 186 " = 2
" 39 " = 189	" 88 " = 28	" 137 " = 11	" 187 " = 2
" 40 " = 167	" 89 " = 23	" 138 " = 9	" 188 " = 3
" 41 " = 162	" 90 " = 25	" 139 " = 6	" 189 " = 1
" 42 " = 130	" 91 " = 23	" 140 " = 10	" 190 " = 1
" 43 " = 138	" 92 " = 20	" 141 " = 13	" 191 " = 5
" 44 " = 130	" 93 " = 29	" 142 " = 11	" 192 " = 1
" 45 " = 101	" 94 " = 21	" 143 " = 8	" 193 " = 2
" 46 " = 114	" 95 " = 27	" 144 " = 10	" 194 " = 1
" 47 " = 90	" 96 " = 17	" 145 " = 5	" 197 " = 1
" 48 " = 113	" 97 " = 28	" 146 " = 13	" 198 " = 1
" 49 " = 71	" 98 " = 13	" 147 " = 11	" 200 " = 2

von 201 Tagen = 3	von 222 Tagen = 1	von 248 Tagen = 2	von 302 Tagen = 1
" 202 " = 1	" 225 " = 1	" 255 " = 1	" 303 " = 1
" 203 " = 1	" 226 " = 1	" 256 " = 2	" 305 " = 3
" 204 " = 1	" 230 " = 2	" 257 " = 1	" 310 " = 1
" 205 " = 2	" 231 " = 1	" 260 " = 2	" 315 " = 1
" 206 " = 2	" 233 " = 2	" 264 " = 2	" 324 " = 1
" 207 " = 1	" 235 " = 1	" 265 " = 1	" 326 " = 2
" 208 " = 2	" 236 " = 1	" 266 " = 1	" 330 " = 1
" 210 " = 1	" 237 " = 1	" 270 " = 1	" 340 " = 1
" 211 " = 1	" 238 " = 1	" 279 " = 1	" 344 " = 1
" 212 " = 2	" 240 " = 2	" 285 " = 2	" 347 " = 1
" 213 " = 2	" 241 " = 5	" 294 " = 1	" 350 " = 1
" 214 " = 5	" 243 " = 2	" 295 " = 1	" 354 " = 1
" 215 " = 2	" 244 " = 2	" 296 " = 1	" 365 " = 12
" 216 " = 2	" 245 " = 1	" 298 " = 1	" 368 " = 1
" 220 " = 1	" 247 " = 2	" 301 " = 1	

## Allgemeiner Krankheitsbericht.

Die Krankenbewegung im Jahre 1923 wurde durch den vom 5. 2. bis 15. 5. währenden Streik so wesentlich beeinflusst, daß ein Vergleich mit den früheren Jahren nur in unvollständigem Maße möglich ist. Soweit aber ein solcher Vergleich angestellt werden kann, sind die Gesundheitsverhältnisse in der vom Streik freien Zeit im ganzen wesentlich besser gewesen, als in den letzten Jahren. Besonders tritt hervor, daß infolge schlechterer Kaufkraft der gewährten Löhne, Ausfalls derselben in der Streikzeit und nicht zum geringsten durch die Wiedereinführung der Karenzzeit und durch den Wegfall des Krankengeldes an Sonn- und Feiertagen die in den letzten Jahren so vielfach in Erscheinung getretene Neigung, leichte Krankheitszustände zum Feiern auszunutzen, oder gar Krankheiten zu diesem Zwecke zu simulieren, fast völlig geschwunden ist. Es ist im Gegenteil vielfach beobachtet worden, daß Kranke so rasch wie möglich zur Arbeit zurückkehren oder, wenn irgend angängig, mit kleinem Krankenschein sich behandeln ließen.

Hervorgehoben wird auch in vielen Vierteljahresberichten, daß die vor dem Streik in großem Krankenschein Befindlichen sich zumeist beim Beginn des Streiks gesund meldeten und nicht, wie dies früher beobachtet wurde, im Genuß des Krankenscheines bleiben wollten.

Während des Streikes haben nur wenige ärztliche Hilfe in Anspruch genommen.

Die Streikzeit selbst hat bei der Belegschaft auf die Gesundheit nicht ungünstig eingewirkt, zumal die Leute mit wenigen Ausnahmen Ausschweifungen in Alkohol vermieden und sich wohl auch meist in anderer Arbeit nicht allzusehr angestrengt haben. Die durch den Mangel an Einnahmen bewirkte kärglichere Lebensweise hat deshalb glücklicherweise der Belegschaft keinen erheblichen Schaden gebracht; sie hat mit frischen Kräften die Arbeit wieder aufgenommen und nur in ersten Krankheitsfällen ausgesetzt.

Was nun die hauptsächlich in Erscheinung getretenen Krankheitsformen und ihren Verlauf betrifft, so nahm, wie in fast allen Jahren, die Grippe den breitesten Raum ein. Als Fortsetzung der im Dezember 1922 aufgetretenen, ziemlich weit verbreiteten Epidemie schleppte sie sich besonders im Januar im ganzen Bezirk in nicht ganz gleichmäßiger Ausdehnung fort und verschwand auch im ganzen Jahre nicht vollständig. Sie zeigte sich meist in der sogenannten respiratorischen Form, verlief aber im ganzen günstig, besonders traten Lungenentzündungen fast nicht hinzu, wohl aber öfter trockene Rippenfellentzündungen. Hier und da wurden Fälle von Encephalitis, meist leichterer Form, beobachtet. Ein Todesfall ereignete sich im Krankenhaus.

Typhus und Ruhr traten nur ganz vereinzelt auf, je zwei Fälle endigten im Krankenhaus tödlich.

Erfreulich ist, daß der Typhus auch in den früheren Herden im Kreise Saarlouis so gut wie erloschen zu sein scheint.

Auch die Genickstarre war selten; zwei Fälle verliefen im Krankenhaus tödlich.

Lungenentzündungen waren immerhin nicht selten, obwohl wie erwähnt, die Grippe in dieser Beziehung günstig verlief. Es starben in den Krankenhäuser 19 daran Erkrankte.

Zwei an Blutvergiftung Erkrankte starben im Krankenhaus.

Diphtherie, Rose und Scharlach waren selten.

Die Lungentuberkulose scheint sich auf dem bisherigen Stande gehalten zu haben. Die Heilverfahren wurden wie bisher in der Heilstätte Sonnenberg, mit im ganzen zufriedenstellendem Erfolge durchgeführt.

Besonders dankbar werden von den Mitgliedern die den Frauen und Kindern im Erkrankungsfall gewährten Tuberkuloseheilverfahren begrüßt, deren segensreiche Wirkung naturgemäß erst nach Jahren in Erscheinung treten wird.

Die Geschlechtskrankheiten scheinen glücklicherweise keine Zunahme erfahren zu haben. Wenigstens ist die Zahl der in den Vierteljahresberichten aufgezählten Fälle eine auffallend geringe. Auch die Fachärzte haben nicht sehr viel Patienten in Behandlung genommen.

Sehr beklagenwert ist aber, daß nicht nur in den Kreisen der Bergleute, sondern auch in der ganzen Bevölkerung die Erkrankungen von Ehefrauen und Mädchen an durch Tripper hervorgerufenen Eileiterentzündungen erschreckend häufig sind, was aus der so oft erforderlichen operativen Entfernung dieser Organe in den Krankenhäusern hervorgeht. In den allermeisten Fällen wird dadurch Sterilität verursacht, wenn sie nicht schon vor der Operation vorhanden war.

Es erscheint deshalb erforderlich, die völlige Heilung der Gonorrhoe mit allen Mitteln zu streben.

Da die jungen Leute in dieser Beziehung äußerst nachlässig und gleichgültig sind, außerdem die Krankheitskeime häufig ohne bemerkenswerte Erscheinungen auch nach scheinbarer Heilung noch vorhanden sind, kann gar nicht oft und eindringlich genug darauf hingewiesen werden, in welche Gefahr die Frauen gegebenenfalls gebracht werden und wie die Fortpflanzung benachteiligt wird.

Alle übrigen Krankheiten treten in üblicher Weise auf, die Erkältungskrankheiten der Respirationsorgane und die Rheumatismen in der kalten, die Verdauungsstörungen in der heißen Jahreszeit.

Hautkrankheiten, besonders Furunkel, werden häufig beobachtet.

Im großen und ganzen kann man wohl sagen, daß die Folgen der Entbehrungen in der Kriegs- und Nachkriegszeit allmählich sich auszugleichen beginnen, wenn auch der Nachwuchs, der aus jener Zeit stammt, in seiner Entwicklung noch zu wünschen übrig läßt.

Betriebsunfälle waren im ganzen häufig, im Prozentsatz etwas höher als sonst. Von größeren Unglücksfällen blieben die Gruben auch dieses Jahr verschont.

Die Familienkrankenhilfe hat weiter segensreich gewirkt und setzt die Bergleute in die Lage, ärztliche Hilfe in allen Fällen rechtzeitig in Anspruch zu nehmen, was ihnen unter den heutigen schwierigen Verhältnissen kaum möglich sein würde. Die Krankenhäuser waren abgesehen von der Streikzeit meist völlig besetzt, oft überbesetzt, so daß die in Aussicht genommenen zum Teil schon im Bau begriffenen Vergrößerungen als dringend notwendig angesehen werden müssen, um so mehr als mit ihnen zugleich die Errungenschaften der Neuzeit für die Kranken nutzbar gemacht werden sollen.

Von den 43 im Beruf tödlich verunglückten Bergleute starben an:

1. Schädelbruch . . . . .	12 Mann
2. Wirbelsäulenbruch . . . . .	3 "
3. Brust- und Bauchquetschung . . . . .	11 "
4. Andere Ursachen . . . . .	17 "

Außerhalb des Berufes verunglückten tödlich 16 Bergleute:

1. Durch Ertrinken . . . . .	1 Mann
2. Andere Ursachen . . . . .	11 "
3. Selbstmord . . . . .	4 "

Ferner starben an:

1. Typhus . . . . .	2 Mann
2. Ruhr . . . . .	2 "
3. Schlafsucht (Encephalitis leth.) . . . . .	1 "
4. Grippe . . . . .	7 "
5. Crupöse Lungenentzündung . . . . .	19 "
6. Diphtherie . . . . .	1 "
7. Blutvergiftung . . . . .	2 "
8. Wundstarrkrampf . . . . .	1 "
9. Lungentuberkulose . . . . .	51 "
10. Tuberkulose anderer Organe . . . . .	5 "
11. Zuckerharnruhr . . . . .	2 "
12. Hirnhautentzündung . . . . .	6 "
13. Nierenentzündung . . . . .	7 "
14. Bauchfellentzündung . . . . .	7 "
15. Blinddarmentzündung . . . . .	3 "
16. Magengeschwür . . . . .	1 "
17. Leberleiden . . . . .	1 "
18. Herzleiden . . . . .	30 "
19. Schlagfluß . . . . .	8 "
20. Bösartige Neubildungen . . . . .	2 "
21. Magenkrebs . . . . .	7 "
22. Leberkrebs . . . . .	1 "
23. Mastdarm-, Speiseröhren- und Zungenkrebs, je 1 Mann . . . . .	3 "
24. Sonstige Krankheiten . . . . .	41 "

---

## Vergleichende Übersicht der allgemeinen Krankbewegung in den letzten 10 Jahren.

Jahrgang	Art der Erkrankung	Zahl der Vereinsmitglieder im Jahresmittel	Summe der Behandelten	Von 100 Mitgliedern sind erkrankt	Summe der Gestorbenen	Es starben		Summe der Pensionierten	In den Krankenhäusern wurden behandelt	Zahl der Krankentage insgesamt	Mithin gegen das Vorjahr	Durchschnittliche Krankheitsdauer (Tage)	Krankenbestand am Schlusse des Jahres
						von 100 Mitgliedern	von 100 Kranken						
1914	überhaupt / davon Unfall	43 410	23 735	54,7	182	0,42	0,77	994	6386	557 356	- 1 406	23,5	842
			7 112	16,4	50	0,12	0,70	56	3179	146 335	- 32 943	20,6	232
1915	überhaupt / davon Unfall	33 092	19 066	57,6	140	0,42	0,73	479	4567	415 771	- 141 585	21,8	1022
			6 202	18,7	53	0,16	0,85	32	2228	128 888	- 17 447	20,8	332
1916	überhaupt / davon Unfall	36 521	20 992	57,5	162	0,44	0,77	416	4279	446 167	+ 30 396	21,3	1275
			6 243	17,1	56	0,15	0,90	60	2129	140 363	+ 11 475	22,5	404
1917	überhaupt / davon Unfall	43 121	25 890	60,0	305	0,71	1,18	577	4834	538 843	+ 92 676	20,8	1380
			7 299	16,9	99	0,23	1,36	34	2336	168 933	+ 28 570	23,1	432
1918	überhaupt / davon Unfall	47 051	53 057	112,8	443	0,94	0,83	429	6239	971 988	+ 433 145	18,3	2666
			8 185	17,4	84	0,18	1,00	26	2487	184 659	+ 15 726	22,6	513
1919	überhaupt / davon Unfall	56 189	38 915	69,3	348	0,62	0,89	720	6860	909 980	- 62 008	23,2	1646
			8 256	14,7	64	0,11	0,77	30	2453	192 766	+ 8 107	23,3	381
1920	überhaupt / davon Unfall	62 395	30 939	49,6	311	0,50	1,00	170	5921	615 492	- 294 488	19,9	1984
			6 840	11,0	61	0,10	0,89	14	2346	147 470	- 45 296	21,6	395
1921	überhaupt / davon Unfall	67 030	48 153	71,8	331	0,49	0,69	469	7627	987 487	+ 371 995	20,5	4460
			9 419	14,1	63	0,09	0,67	9	2713	193 424	+ 45 954	20,5	636
1922	überhaupt / davon Unfall	67 506	82 240	121,8	280	0,41	0,34	1895	10 717	1 754 474	+ 766 987	21,3	2792
			12 656	18,7	53	0,08	0,42	39	3361	256 288	+ 62 864	20,3	591
1923	überhaupt / davon Unfall	68 300	37 335	54,7	272	0,46	0,73	1063	10 325	747 361	- 1007 113	21,2	2349
			9 038	13,2	43	0,06	0,48	23	168 671	- 87 617	18,7	609	